

Mittwoch, 23. Dezember 2009 13:41 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/amoeneburg-kostheim-kastel/8092381.htm>

Allgemeine Zeitung

AMÖNEBURG/KOSTHEIM/KASTEL

Armut hinter den Fassaden

23.12.2009 - KOSTHEIM

Von Maria Weißenberger

PFARRCARITAS Ehrenamtliche Helfer organisieren Lebensmittelspenden für bedürftige Menschen

"Wie oft geht man an den Häusern vorbei, sieht die erleuchteten Fenster - und ahnt nicht, wie traurig es dahinter zugehen kann." Monika Stepien hat bei ihren Besuchen in der Vorweihnachtszeit von manchen Schicksalsschlägen erfahren, sie weiß jetzt ein wenig mehr von der Lebenssituation einzelner Menschen, hat gesehen und gespürt, dass hinter manchen unauffälligen Fassaden auch Armut wohnt. Die junge Mutter ist eine der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Pfarrcaritas Maria Hilf, die sich für die Lebensmittellaktion im Advent engagiert. Sechs Kostheimern hat sie Taschen mit Lebensmitteln gebracht: Grundnahrungsmittel vor allem wie Zucker und Mehl, Nudeln und Reis sind darin, aber auch Marmelade und Kaffee, Obst- und Gemüsekonserven. "Und eine Süßigkeit soll in der Zeit vor Weihnachten auch nicht fehlen", findet die Leiterin der Pfarrcaritas Maria Hilf, Judith König.

Als König 1993 ihre Aufgabe übernahm, hat sie die Lebensmittellaktion mit übernommen. "Acht Adressen von Familien und Einzelpersonen hatten wir damals", erinnert sie sich. 54 sind es heute - von Jahr zu Jahr kamen mehr Menschen dazu, die wegen ihres schmalen Budgets diese Unterstützung gut gebrauchen können. Was die Ehrenamtlichen einst "fast nebenbei" machen konnten, erfordert nun einen wesentlichen größeren organisatorischen Aufwand. "Zum Glück beteiligen sich seit dem vergangenen Jahr auch die evangelische Stephanusgemeinde und die evangelisch-methodistische Gemeinde", sagt Judith König. Zehn Frauen und Männer aus allen drei Gemeinden haben sich im Pfarrzentrum Maria Hilf getroffen, um die gespendeten Lebensmittel in Taschen zu packen; sieben Autos waren anschließend zur Verteilung unterwegs. Wobei es mit dem Verteilen allein oft nicht getan ist: "Viele freuen sich über den Besuch, bitten uns herein, man kommt ins Gespräch", sagt Judith König.

Aufdrängen wollen sich die Ehrenamtlichen der Kirchengemeinden nicht - aber für jene, die ein Gespräch suchen, nehmen sie sich die Zeit. "Da ist Ihr Päckchen - und tschüß: So will ich niemanden ,abfertigen', der sich auf den Besuch gefreut hat", sagt auch Monika Stepien, die deshalb bewusst einige Stunden für ihre "Tour" eingeplant hat. Ein Mann hat schon vor der Haustür auf sie gewartet, hat sie eingeladen hereinzukommen und viel von sich erzählt. Vielen älteren Menschen ist sie begegnet, "die Einsamkeit



Viele ehrenamtliche Helfer der Pfarrcaritas von Maria Hilf engagieren sich für bedürftige Menschen. Nicht nur auf die Sachspenden kommt es an, sondern auch auf das Gespräch. hbz/Stefan Sämmer

gehört für sie oft zum Alltag", hat sie gemerkt.

Tief berührt haben sie die Schicksale, die Einzelne hart getroffen haben: "Es gibt Momente, da fehlen mir die Worte", gibt sie zu. Wenn ihr etwa eine Frau erzählt, dass sie nicht nur ihren Mann früh verloren hat, sondern auch schon zwei ihrer drei Kinder beerdigen musste. "Ich bewundere es, wie tapfer sie ihr Leben trotz allem meistert", sagt Monika Stepien. Wie viel Freude die Kirchengemeinden mit ihren Lebensmittelpaketen auslösen, hat sie überrascht: "Es ist ja nichts Großes", findet sie. Doch die strahlenden Gesichter der Menschen zu sehen, "das tut auch mir selbst gut". Und unter allen Lebensmitteln, die die Ehrenamtlichen mitbringen, ist vielleicht das Wichtigste eins, das für Geld nicht zu haben ist, meint sie: "Ich denke, das Wesentliche ist für viele Menschen, dass da mal jemand kommt und sich interessiert, fragt, wie geht's dir - und dass wir ihnen signalisieren: Wenn du uns brauchst - wir sind da."

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main